

Der Altarraum-Entwurf ist da!

Am 6. Dezember wurde der Entwurf für die Neugestaltung unseres Altarraums in der Paulus-Kirche Buchholz enthüllt. Anwesend war auch der ausgewählte Künstler Gunther Gerlach aus Bremen. Sein Entwurf traf ganz überwiegend auf Zustimmung der Anwesenden, und es gab bereits eine lebhaftige Debatte zu Fragen der Verwirklichung. Die Angst einzelner, der Entwurf könnte „zu modern“ sein, hat sich in keiner Weise bestätigt.

Präsentiert wurde ein Holz-Altar, der zusammen einen Block ergibt, aber aus drei Einzelteilen besteht, die sich unterschiedlich anordnen lassen. Die Dreiteilung hat sakrale Bedeutung. Der mittlere Block aus dunklem Holz zeigt eine reduzierte Kreuzform, nämlich den Buchstaben T(au) des griechischen Alphabets. Die Kreuzform kehrt wieder im Vorschlag für Osterleuchter und Taufsockel, außerdem in der Fußbodengestaltung aus ockerfarbenem Sandstein. Das vorhandene Kreuz, Kerzenleuchter und Taufschale können in diesem Entwurf erhalten bleiben.

Bei der Entscheidung war die Jury mit viel „auswärtiger Kompetenz“ eine große Hilfe. Jürgen Fittschen vom Gerhard-Marcks-Haus in Bremen, Eva-Maria Eilhardt-Braune vom Amt für Bau- und Kunstpflege und schließlich Christoph Selke vom hiesigen Kunstverein unterstützten Ulrich Wagner vom Kirchenvorstand und mich (Schriftführerin der Jury) schon bei der Auswahl der Künstler und dann bei Ausschreibung und Durchführung des Wettbewerbs in sehr sinnvoller und horizontweiternder Weise. Für die Auswahl dieses Siegerentwurfs sprachen folgende Gründe:

Das ästhetische Bausteinprinzip ist ebenso neu wie überzeugend, der Altar wirkt sowohl festgegründet als auch wandelbar. Der Entwurf ist für unsere Kirche ideal, da er ihr Hauptmaterial Holz aufnimmt, seinen „Pfiff“ nur enthüllt, wenn es gewünscht ist und mit dem vergleichsweise geringen Platz auskommt.

Die schlichte und durchgängige Kreuz-Symbolik lädt zum Hinschauen und Meditieren ein. Durch die Fußbodengestaltung ist auch das Taufbecken an seinem neuen Platz vor den Altarraum-Stufen in den Altarraum einbezogen.

Die Flexibilität ermöglicht verschiedene Gestaltungen; gut für diese Gemeinde mit ihren vielfältigen Gottesdienstformen. Trotzdem wird es vermutlich eine Grundstellung und einige wenige Varianten geben, die sich etwa bei u-förmig aufgestellten Bänken (wie im Zwischenhalt) nahe legen. Die Blöcke behalten auch einzeln ihre bildhauerische und liturgische Wertigkeit und wirken nicht wie beiseite geschoben.

Schließlich ist der Entwurf praktikabel: Die Blöcke sind innen teilweise hohl und lassen sich mit zwei Personen leicht bewegen (auch wichtig fürs Chorpodest). Der Liturg kann auch hinter dem Altar stehen.

Der Kirchenvorstand hatte für die Altarraumgestaltung einen Kostenrahmen von 50000 € gesetzt; der wird mit dem vorliegenden Entwurf nicht ausgeschöpft. Die genauen Kosten werden erst ermittelt werden können, wenn aus dem Entwurf das konkrete Bauvorhaben geworden ist: Z.B. enthält der Kostenvoranschlag einen großen Anteil für Fußbodenarbeiten und Beleuchtung, wie teuer das wirklich wird, hängt dann von der konkreten Umsetzung ab. Spenden aus der Gemeinde sind weiterhin nötig und willkommen!

Wenn für eine Kirche viel Geld ausgegeben wird, fällt das einigen Gemeindegliedern immer (zu recht) schwer. Ich erinnere mich noch gut an die Debatte, ob eine neue Orgel so teuer sein dürfe oder ob es eine elektronische nicht auch täte. Im Fall der Orgel hat das Ergebnis diese Stimmen verstummen lassen: Hoffentlich wird das bei der Altarraumgestaltung auch so sein!

Die Arbeit der Jury ist hiermit beendet. Der Kirchenvorstand hat sich vorgenommen, den Entwurf von Gunther Gerlach im Laufe des Jahres 2008 zu verwirklichen. Dafür hat er einen kleinen Ausschuss aus Mitgliedern des Bauausschuss und Herrn Wagner aus der Jury gebildet. Hier werden nun die konkreten Details wie Abmessungen, Stufen, Fußboden, Beleuchtung und Kosten festgelegt. Die Anregungen, die dazu über Weihnachten mündlich

und schriftlich abgegeben wurden, fließen – so weit möglich – darin ein. Für diese vielen und weit überwiegend positiven und konstruktiven Rückmeldungen sind wir sehr dankbar:
Gerade die Flexibilität und die Ausstrahlung des Entwurfs werden sehr oft gelobt.
Pastorin Katharina Behnke